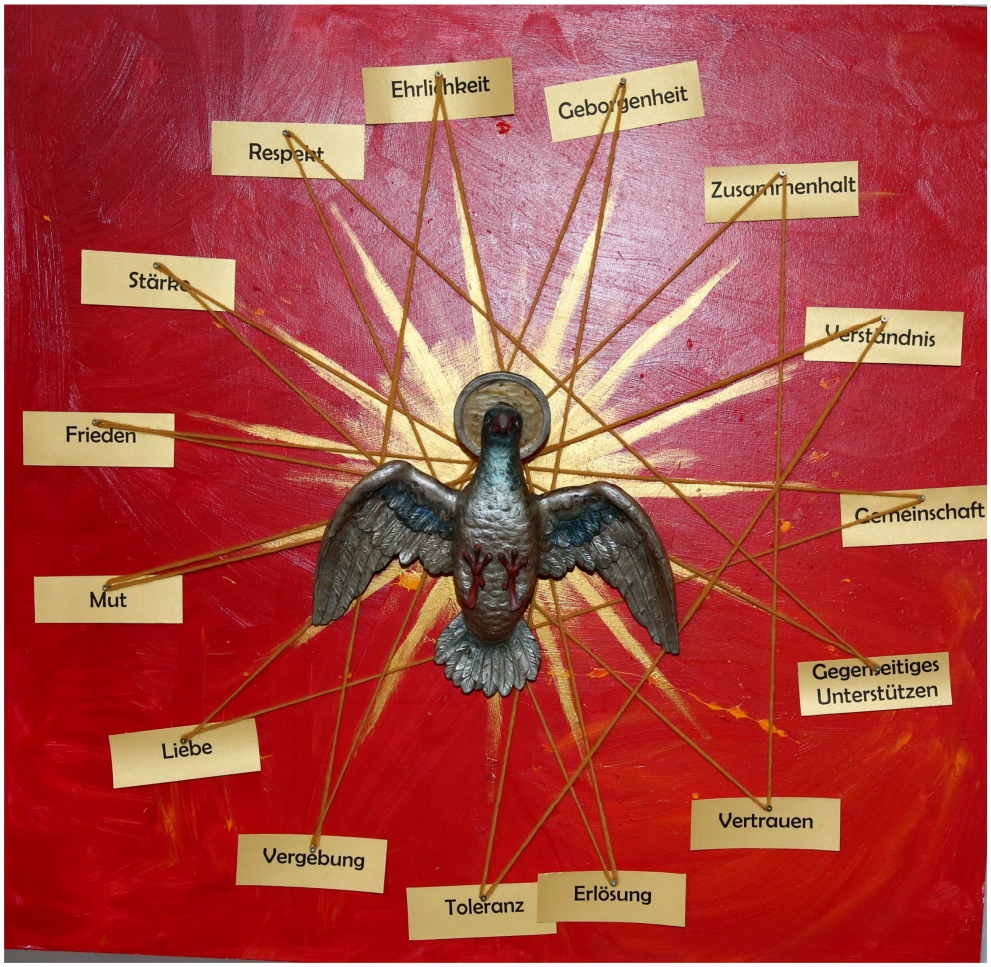
Pfingsten 2020

Aufkirchen Mariä Himmelfahrt **Höhenrain** Herz Jesu **Percha** St. Christophorus **Wangen** St. Ulrich



Gruppenarbeit der Firmlinge 2019, Foto: H.P. Höck

Wie schaut der Hl. Geist aus?

Liebe Leserin, lieber Leser,
10 Jahre lang durfte ich der Pfarrer für die Gehörlosen und Schwerhörigen in unserer Erzdiözese sein und habe in dieser Zeit auch Religionsunterricht für die Hörgeschädigten gegeben.
Als dann im Unterricht über Pfingsten gesprochen wurde, da hat mich ein Mädchen gefragt: „Herr Pfarrer, wie sieht denn der Hl. Geist aus? Ist der wirklich wie eine Taube?“ Schwierige Frage. Wie sollte ich das jetzt erklären? - Ich habe das Mädchen bei der Hand genommen und im Klassenzimmer zum Waschbecken geführt und habe ihr gesagt: „Schau in den Spiegel – dein Gesicht. So sieht der Hl. Geist aus!“
Seit unserer Taufe und Firmung sind wir Geistträger, wohnt Gottes Geist in uns. Der Apostel Paulus schreibt es so in seinem Brief an die Korinther: „Wisst ihr nicht, dass ihr Gottes Tempel seid und der Geist Gottes in euch wohnt….Gottes Tempel ist heilig, und der seid ihr.“ (1 Kor 3,16) Darum können wir dem Geist Gottes ein Gesicht geben. Gott traut uns das zu. An uns Christenmenschen sollen die anderen sehen können, was Gottes Geist für einer ist. An Ihnen und an mir und an der Gemeinschaft aller Glaubenden, an der Kirche, sollen die Menschen sehen können, welches Gesicht Gott hat. Nicht weniger ist die Aufgabe der Christen in der Welt.
Immer wieder wurde und wird dieses Gesicht Gottes entstellt durch die Sünde des Einzelnen oder die Schwäche der Glaubensgemeinschaft. Das wird uns gerade in letzter Zeit zunehmend bewusst. So schmerzlich und beschämend da vieles ist, so sehr soll es uns aufrütteln und in Erinnerung rufen, wozu wir berufen sind: Wir sind dazu berufen, dem Geist Gottes ein Gesicht zu geben, ein Gesicht der Barmherzigkeit, der Langmut, des Vertrauens und der Liebe. Wir können das, weil Gottes Geist in uns wohnt!
Und ich bin dankbar und froh, wenn ich sehe, wie viele Schwestern und Brüder sich im Kleinen und Großen tagtäglich darum bemühen: die Pflegekräfte unseres Ökumenischen Alten- und Krankenpflegevereins, die Helfer beim Demenzkreis, die Gruppenleiter bei Erstkommunion- und Firmvorbereitung, die Helferinnen bei den Seniorennachmittagen, Geburtstags- und Krankenbesuchen, die vielen Ehrenamtlichen im Pfarrverband, Eltern bei ihren Kindern,… sie alle geben dem Geist Gottes ein Gesicht!
So wird Pfingsten nicht nur ein Termin, sondern ein Ereignis, eine Erfahrung jeden Tag neu. Den Mut dazu wünsche ich Ihnen!

Ihr Albert Zott, Pfr.

Pflege in Berg

ÖKUMENISCHE KRANKEN- UND ALTENPFLEGE
AUFKIRCHEN-BERG AM STARNBERGER SEE E.V.

Für manche noch gewöhnungsbedürftig: Der **Ökumenische Kranken- und Altenpflegeverein** hat ein neues Logo, das im Vergleich zum bisherigen moderner ist und vor allem unverwechselbar. Das bisherige hatten auch viele andere Sozialeinrichtungen im Landkreis. Das neue Logo fokussiert die Kernkompetenz des Vereins, über die der Verein auch primär bekannt ist: die ambulante Pflege, außerdem Kulturangebote, Betreuung und die erweiterten Angebote im Bereich Demenz mit jetzt zweimal Erzählcafé pro Monat.

Der Verein bleibt seinem angestammten Motto „Menschen für Menschen“ selbstverständlich treu, auch unter dem neuen Label! Er hat heute ca. 250 Mitglieder, das Klima unter den Mitarbeitenden und Ehrenamtlichen sowie zum und im Gesamtvorstand ist sehr gut, auch das Klima im Wohnzentrum Etztal ist harmonisch. Herzlichen Dank an alle, die dazu beitragen! Die Patientenzahl des Pflegedienstes steigt seit einigen Jahren, sodass auch immer wieder zusätzliche Pflegekräfte – am Arbeitsmarkt rar geworden – gefragt sind. Auch Nachwuchs bei den Mitgliedern ist wünschenswert! Dem Verein geht es gut, er hat eine sinnvolle Aufgabe in Berg und Umgebung – Grund genug, mitzumachen als Mitglied, als haupt- oder nebenamtlich Mitarbeitende oder als Spender!

Ökumenische Kranken- und Altenpflege Aufkirchen/Berg am Starnberger See e.V. (info@kav-berg.de, Tel. 08151–500 11 oder 08151-65 00 390)

VR-Bank Starnberg-Herrsching-Landsberg (BIC: GENODEF1STH), IBAN: DE48 7009 3200 0005 4127 57.

Im Namen des Gesamtvorstands

Pfarrer Albert Zott

Interview mit Heidi Huber zur aktuellen Corona-Pandemie:

Heidi Huber ist verheiratet, hat drei Söhne (25, 26, 29) und wohnt in Mörlbach. Sie arbeitet in Waldram in der Erzb. Stiftung St. Matthias als Hauswirtschaftliche Leitung. Zur Stiftung gehören Gymnasium, Kolleg, Fachoberschule und ein Internat. Zusammen mit ihren acht Mitarbeiterinnen ist sie für die Schulverpflegung sowie auch alle weiteren hauswirtschaftlichen Bereiche von Schule und Internat zuständig. Wir haben mit Frau Huber darüber gesprochen, wie sie die letzten Wochen beruflich und privat erlebt und gelebt hat.

Heidi, welche Einschränkungen hast du beruflich seit der Corona-Krise?

Mit der Schulschließung im März wurde auch St. Matthias geschlossen. Wir aus der Hauswirtschaft hatten Betretungsverbot und konnten 6 Wochen nicht zur Arbeit gehen. Jetzt sind wir in Kurzarbeit und arbeiten nur die Hälfte, dafür mit vielen Auflagen und Einschränkungen.

Mein Mann ist seit kurzem in Altersteilzeit. Für ihn waren die 6 Wochen wie Urlaub. Ich arbeite ja normalerweise in Vollzeit. Auf einmal war da ganz viel Zeit für uns. Mittags stand immer warmes Essen auf dem Tisch, Kuchen stand auch zur freien Verfügung. Es war so ein Vorfühlen, wie es sein kann, wenn wir beide mal nicht mehr arbeiten müssen. Die ersten ein, zwei Wochen fühlte ich mich eher, als wäre ich in einem falschen Film. Ich konnte, wie so viele andere auch, einfach nicht glauben, was da gerade um uns herum und mit uns passiert!

Änderte sich das wieder?

Die freie Zeit konnte ich dann doch annehmen und spürte immer mehr diese Art der Entschleunigung. War doch mein Alltag zuvor mit Vollzeitjob und vielen weiteren Terminen immer recht vollgepackt. Und zu Hause wollte ich für meine Familie da sein, auch wenn meine Söhne schon erwachsen sind. So „fuhr“ auch ich runter, konnte ein Buch lesen, spazieren gehen oder Radl fahren.

Und trotzdem wollte ich etwas Sinnvolles machen. Ich hörte davon, dass das Landratsamt STA Stoffe zur Verfügung stellt, um Masken für Einrichtungen zu nähen. Da spürte ich, ich könnte einen wertvollen Beitrag leisten und somit nähte ich für die Heckscher Klinik, das KH Murnau und ältere Menschen über 100 Masken.

Du singst im Kirchenchor in Aufkirchen, bist beim Frauenbund aktiv. Habt ihr Glauben oder Ostern in der Familie trotzdem gelebt und gefeiert?

Das Singen geht mir sehr ab! Und vor allem die Gemeinschaft, etwas

zusammen zu schaffen. Auch im Frauenbund brach so viel weg... kein Einkehrtag, kein Fastenessen, kein Palmbuschen binden u.v.m.
An Ostern haben wir als Familie unsere Speisen mit dem Gebet von Pfarrer Zott gesegnet und dann gemeinsam gefrühstückt. Dass die Kirche zu Ostern so schön geschmückt war und man Osterwasser, Kerze und ein Ei sich mitnehmen durfte, war eine schöne Sache, etwas für die Seele. Da hatte ich wirklich das Gefühl, ich bin nicht allein in dieser Zeit. Die Gemeinschaft „Kirche“ ist auch jetzt da. Und es ist viel mehr möglich, als man gedacht hätte.
Auch habe ich im Internet und am Fernseher an den Feier- und Sonntagen Gottesdienste angesehen bzw. zugehört. Sehr oft war ich in dieser Zeit in unserer Kirche und habe zu unserer Gottesmutter gebetet. Dann hab‘ ich ein Licht angezündet. Das hat mir viel Kraft, Mut und Hoffnung gegeben und auch das Gefühl, dass wir nicht allein gelassen sind.

Covid 19, Krise, Corona-Zeit, Quarantäne... für die letzten Wochen gab und gibt es mehrere Ausdrücke. Beschreib mal Du in drei Wörtern die Krise?
Ich beschreib es chronologisch:

- -ausgeliefert sein
- -ein sich fangen
- -ein vorsichtiges Herantasten

Und dein Wunsch für die Zukunft, Heidi?
So wie vor Corona wird es nicht mehr sein können. Mein Wunsch für einen jeden von uns ist mehr Leichtigkeit und Zuversicht! Wir sind nicht allein!

Liebe Heidi! Danke, dass Du Dir so viel Zeit genommen hast. Wir wünschen Dir und Deiner Familie Gottes Segen und Gesundheit!

Das Interview führte Regina Springer

Heidi Huber ist Kräuterpädagogin und hat uns ein Rezept zur Stärkung des Immunsystems verraten, danke hierfür!

Kräuterdrink

1/8 l Orangensaft
1/8 l Buttermilch
½ Apfel
1 Handvoll gemischte Kräuter
(z.B. Giersch, Löwenzahn, Brennessel, Gänseblümchenblätter, Spitzwegerich)
Kräuter und Apfel grob schneiden, in Orangensaft pürieren und die Buttermilch zugeben. Nach Bedarf mit Honig süßen.

Männerrunde mit Bischof Voderholzer
Der Einladung von Pfarrer Albert Zott zu einem Weißwurst-Frühstück am 08.02. waren etwa 50 Männer aus dem Pfarrverband gefolgt, die einen bewegenden Vortrag des Regensburger Bischofs Dr. Rudolf Voderholzer über Fritz Gerlich hörten, der wegen seines mutigen Widerstandes gegen Hitler von den Nationalsozialisten 1934 in Dachau ermordet wurde und für den 2017 von Kardinal Marx der Seligsprechungsprozess eingeleitet wurde. *ABr*

100. Geburtstag in der Mission

Seit 25 Jahren sammeln die Wangener Sternsinger für Projekte in Südafrika. Zentraler Ort ist mittlerweile Nkandla in der Provinz Natal, wo sich die Nardini Schwestern, der südafrikanische Zweig der Mallersdorfer Schwestern, um Familien kümmern, die vor allem durch HIV-Infektionen in Notlage gekommen sind. Das dortige Sizanani-Center sorgt sich um die Aids-Waisen. Aus Wangen wurden über die Jahre mehr als 25.000,-- Euro dorthin überwiesen. Einige haben das Center auch schon persönlich besucht.

Dreh- und Angelpunkt ist Sr. M. Sola, liebevoll „Magogo“ genannt. Sie kam 1955 von Deutschland nach Südafrika und hat seit nunmehr 65 Jahren in aufopfernder Weise ihren Dienst an den Armen und Kranken versehen. Inzwischen wurde sie dafür auch mit dem Bundesver-dienstkreuz ausgezeichnet mit folgender Begründung:
Sr. M. Sola sah zu jeder Zeit die Not der Menschen und hatte in ihrer pragmatischen Art immer eine passende Antwort. So unterrichtete sie z.B. schwangere Frauen in der rechten Pflege, Versorgung und Ernährung der Babys, was vielen das Leben rettete. Dazu lehrte sie Frauen Grundfertigkeiten im Gartenbau, der Hühnerzucht oder des Nähens und befähigte sie damit, dass sie ihre Familien selbstständig ernähren und ihren Lebensstandard verbessern konnten.
Ihr 100. Geburtstag am 16.01.2020 war ein großes Fest mit Gästen aus Nah und Fern.
Auch in den kommenden Jahren wird der Kontakt und die Hilfe nicht abreißen. Es kommen immer wieder neue Herausforderungen auf die Schwestern zu. Aktuell hat die Corona-Krise die Station erfasst – die Situation ist weitaus schlimmer als bei uns.
Jürgen Neubarth

…….können wir bei uns seit **Samstag, 9. Mai**.

Es müssen aber in der Kirche bestimmte **Hygienevorschriften** eingehalten werden:

- **Mindestabstand von 2 Metern einhalten**
- **Masken tragen**
- **Bitte nur auf den gekennzeichneten Plätzen sitzen**
- **Wer im gleichen Haushalt lebt, kann zusammen in einer Bank sitzen**
- **Wer Anzeichen einer Covid-19 Erkrankung hat, kann nicht teilnehmen**

Aufgrund des erforderlichen Mindestabstandes kann leider nur eine **bestimmte Zahl von Personen** an der Hl. Messe teilnehmen:

Aufkirchen: 52 Höhenrain: 38 Percha: 45

Da Wangen, die Klosterkapelle und die Filialkirchen zu klein sind, wird dort vorerst keine Hl. Messe gefeiert.

Am Kircheneingang werden die Gottesdienstbesucher gezählt und erhalten das Liedblatt für die Hl. Messe. Nehmen Sie bitte das Liedblatt nach der Hl. Messe mit nach Hause.

Bitte haben Sie Verständnis, wenn wir nicht mehr als die angegebene Personenzahl in die Kirche lassen dürfen.

Um möglichst vielen den Besuch der Hl. Messe zu ermöglichen, wird vorläufig an jedem Sonntag zusätzlich eine Abendmesse um 19.00 Uhr in Aufkirchen sein.

Momentan müssen wir von Tag zu Tag planen, bitte beachten Sie darum auch immer die Hinweise in der Tageszeitung und auf der Homepage www.pfarrverband-aufkirchen.com, Spalte „Kirchenanzeiger“.

Samstag, 30.05.

19.00 Aufkirchen, Wallfahrtskirche **Vorabendmesse**

Sonntag, 31.05. **PFINGSTEN**

9.00 Höhenrain, Pfarrkirche **Pfarrgottesdienst**
für +Josef Amler u. +Markus Amler (JM); für +Rudolf Steuer, +Christa u. Ferdi Fischer; für +Fini u. Erwin Jensch, +Anni Sing; für +Sepp Feichtmair; für +Therese u. Jakob Monn u. +Lorenz Bartl; für +Eltern Brandl; für +Roman Mayan u. +Angeh.; für +Annemarie u. Jakob Holze; für +Elisabeth Huber; für +Heinz Tonkel u. +Mutter Katharina Dreher

9.15 Percha, Pfarrkirche **Pfarrgottesdienst**
für +Johanna Kühner

10.30 Aufkirchen, Wallfahrtskirche **Pfarrgottesdienst**
für +Sofie Ruf und +Maria u. Peter Haslbeck; für +Konrad Öchsel; für +Michael und Adolf Eidenschink

19.00 Aufkirchen, Wallfahrtskirche **Hl. Messe**

19.30 Percha, St. Valentin **Lichterprozession und Maiandacht an der Lourdes-Grotte (Mindestabstand beachten!)**

Montag, 01.06. **PFINGSTMONTAG**

9.00 Höhenrain, Pfarrkirche **Heilige Messe**

9.15 Percha, Pfarrkirche **Heilige Messe**

10.30 Aufkirchen, Wallfahrtskirche **Heilige Messe**

Donnerstag, 04.06.

18.30 Percha, Pfarrkirche **Heilige Messe**
für +Martin Barun

Freitag, 05.06.

19.00 Höhenrain, Pfarrkirche **Heilige Messe**
Dankmesse; für +Karl Kraus, +Veronika u. Josef Klostermeier u. +Bruder Josef Klostermeier; für +Josef Buchner, +Walburga Reindl u. +Angeh. Reindl-Buchner

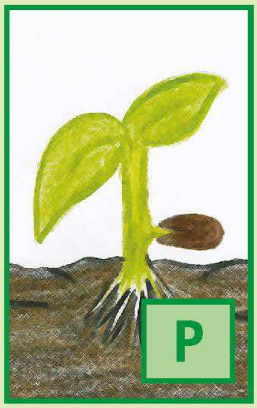
Samstag, 06.06.

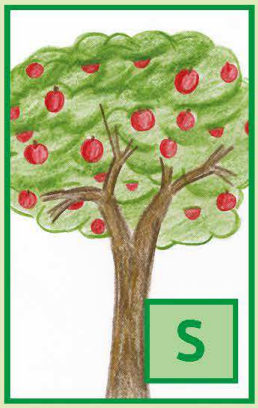
19.00 Aufkirchen, Wallfahrtskirche **Vorabendmesse**

Sonntag, 07.06.		**DREIFALTIGKEITSSONNTAG**
9.00	Höhenrain, Pfarrkirche	**Pfarrgottesdienst** für +Georg Kirschner u. +Angeh.; für +Josef u. Rosina Werner u. +Eltern; für +Heinz Tonkel; für +Martin Buchner (JM); für +Eltern Josef u. Elisabeth Wacker u. +Angeh.; für +Eltern Anna u. Martin Klostermeier
9.15	Percha, Pfarrkirche	**Pfarrgottesdienst** für +Pfarrer Roman Jobst
10.30	Aufkirchen, Wallfahrtskirche	**Pfarrgottesdienst**
19.00	Aufkirchen, Wallfahrtskirche	**Heilige Messe**
Donnerstag, 11.06.		**HOCHFEST DES LEIBES UND BLUTES CHRISTI** **Fronleichnam - *Es finden keine Prozessionen statt* -**
9.00	Höhenrain, Pfarrkirche	**Pfarrgottesdienst** für +Alois Buchner u. +Eltern u. Geschwister; für +Ursula u. Josef Monn, +Konrad Monn u. +Angeh. Spiegl
9.15	Percha, Pfarrkirche	**Pfarrgottesdienst**
10.30	Aufkirchen, Wallfahrtskirche	**Pfarrgottesdienst**
19.00	Aufkirchen, Wallfahrtskirche	**Heilige Messe**
Freitag, 12.06.		
19.00	Höhenrain, Pfarrkirche	**Heilige Messe**
Samstag, 13.06.		
19.00	Aufkirchen, Wallfahrtskirche	**Vorabendmesse**
Sonntag, 14.06.		**11. SONNTAG IM JAHRESKREIS**
9.00	Höhenrain, Pfarrkirche	**Pfarrgottesdienst** für +Geschwister Feichtmair; für +Onkel u. Tanten Bauer und Göblmeier; für +Maria u. Josef Heinle
9.15	Percha, Pfarrkirche	**Pfarrgottesdienst** für +Sofie u. Sebastian Schwandner
10.30	Aufkirchen, Wallfahrtskirche	**Pfarrgottesdienst**
19.00	Aufkirchen, Wallfahrtskirche	**Heilige Messe**

Alles wächst

Sortiere die verschiedenen Wachstumsstufen des Apfelbaumes nach der Reihenfolge. Das Lösungswort ist etwas Leckeres, was du aus Äpfeln machen kannst.





1 ____

2 ____

3 ____

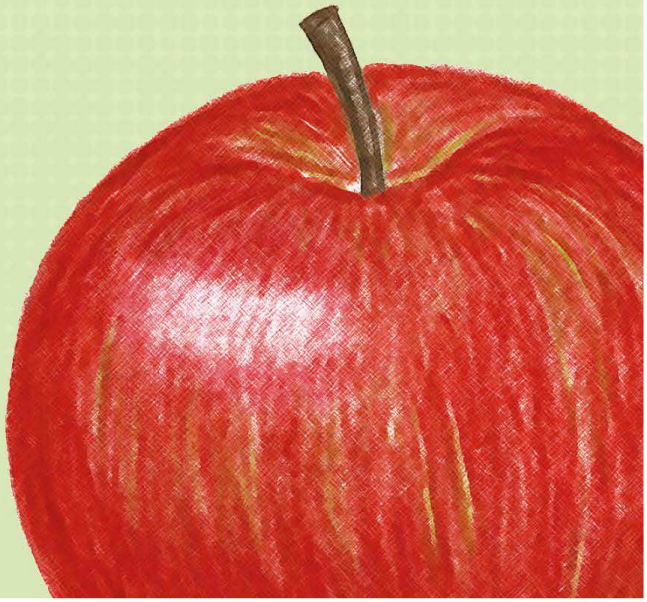
4 ____

5 ____

6 ____

7 ____

8 ____



Freust du dich über mehr? www.GemeindebriefHelfer.de gibt einiges her!

80. Geburtstag von Herrn Pfarrer Rupert Frania

Am 17. April konnte Pfarrer Rupert Frania seinen 80. Geburtstag feiern. Wir gratulieren ganz herzlich und wünschen alles Gute, viel Gesundheit und Gottes Segen! Für alle Hilfe und Mitarbeit im Pfarrverband ein herzliches „Vergelt's Gott"!

Die österliche Zeit in der Pfarrei – wie haben Sie diese heuer erlebt?

Wir haben ein paar Menschen in unterschiedlichen Lebenssituationen gefragt:

Osternacht im Garten

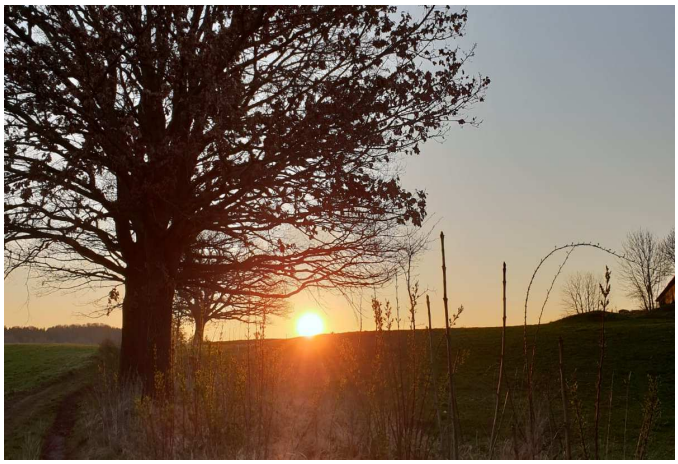
„Feuer ist das Element meiner zwei Jungs Jakob (12) und Xaver (8). Da war es ein Leichtes, meine Familie für das Feiern der Osternacht zu begeistern ... dahoam. Es gab ein Osterkörberl mit allem, was wir auch sonst zum Weihen in die Osternacht bringen. Beim Backen, Färben und Basteln halfen wir wie jedes Jahr alle zusammen. Bei Einbruch der Dunkelheit kamen wir zu viert im Garten am Karsamstag ums Feuer zusammen. Bei ausgewählten Texten und dem Evangelium feierten wir unsere ganz besondere Osternacht. Und wie stand so schön am Ostermorgen mit Kreide auf die Straße geschrieben:

Regina Springer

Unruhige Zeiten …

„Rückblickend endete die Fastenzeit dieses Jahr für mich urplötzlich mit dem Beginn der Schulschließungen! Auf einmal waren so viele Dinge gleichzeitig zu regeln, dass die Besinnung auf das Fasten und die Vorbereitung auf Ostern in den Hintergrund rückten. Als Grundschullehrerin musste ich einerseits meine 2. Klasse aus der Ferne mit Unterrichtsstoff versorgen, gleichzeitig hatte ich als Lehrerin noch Präsenzpflicht in der Schule. Währenddessen mussten meine drei Kinder zu Hause ihr eigenes ‘homeschooling‘ organisieren. Die Gottesdienste im Fernsehen, der Kreuzweg auf dem leeren Petersplatz und die Ostermesse mit dem Papst konnten für mich die gemeinsam in der Kirche gefeierten Gottesdienste nicht ersetzen. Ein wahres Gefühl von Ostern kam so nur bedingt auf. Bleibt zu hoffen, dass im nächsten Jahr alles wieder seinen gewohnten Gang nimmt und wir die Fasten- und Osterzeit umso bewusster erleben können.“

Carolin Gehlen



Ostern allein, aber mit schöner Aussicht

„Von Kindheit an war die österliche Zeit – Karwoche und Auferstehung – etwas Besonderes. Diese Zeit so ganz anders zu erleben, still für sich, ohne gemeinsamen Kreuzweg, die Liturgie der Kartage, das Osterfeuer, Osterjubel und das Teilen der Osterspeisen mit Familie und Freunden, wird wohl in starker Erinnerung bleiben. Aber die stille Begrüßung der Ostersonne in der Früh um 6.30 Uhr in der Natur, auf einem kleinen Hügel bei Biberkor, war ein Geschenk der Freude und der Hoffnung.“

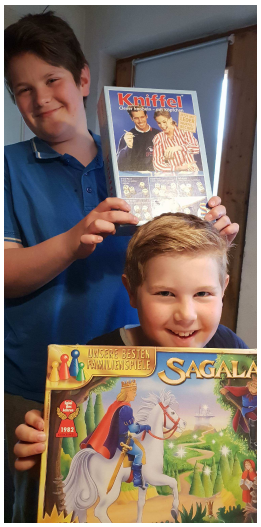
Annelie Höck

Die Aufkirchner Minis stellen ihre Lieblings Coronazeit-Spiele vor:

Ferdinand (15), Johanna (12) und Janina (12) Gehlen

*„Unser Lieblings-‘Corona-Spiel‘ ist das **Starnberg-Monopoly**. Während Regeln und Spielweise denen des normalen Monopolys gleichen, wurden Straßen sowie Ereigniskarten an das Starnberger Umland angepasst. So finden sich im Spiel z.B. Gebäude wie das Starnberger Gymnasium, die Votivkapelle, die Eiswerkstatt oder Hotel La Villa. Die Ereigniskarten handeln zB. vom Landkreislauf oder der König-Ludwig-Gedenkfeier. Durch den persönlichen Bezug zu den bekannten Örtlichkeiten wird der Spielspaß noch erheblich erhöht.“*

Jakob (12) und Xaver (8) Springer



*„Die Tage waren schon lang .. so ohne Freunde. Da holten wir wieder mal Spiele aus dem Regal. **Kniffel** spielten wir wirklich sehr oft! Da braucht man Glück beim Würfeln, Xaver konnte das Einmaleins üben und ein bisschen Strategie fordert das Spiel auch! Schafft einer Kniffel (6 gleiche), wird‘s immer laut bei uns in der Küche!! Xaver's Lieblingsspiel ist **Sagaland**. Das hat unsere Mama schon als Kind gespielt. Es ist ein bisschen wie Memory und bei Märchen sollte man sich auskennen. Man kann es auch gut zu zweit spielen.“*

Anna (8), Lilly (6) & Sophie (4) Wild

*„Wir haben in der Zeit ohne Kindergarten und Schule viel **UNO Junior** gespielt. Dieses Spiel nehmen wir auch immer mit in den Urlaub, weil Sophie da schon ganz gut mitspielen kann. Am besten ist die Wünsche Karte, mit der man oft das Spiel gewinnt. Wir 2 Großen spielen gerne mit Mama und Papa die **Siedler von Catan**. Sophie hilft dann bei der Bank, die die Karten ausgibt. Noch schöner ist es, wenn man das Spiel zu fünft oder zu sechst spielt; da gewinnt meist der Onkel Michi oder die Tante Pippa... “*

Felix (13) und Chiara (7) Ehrhardt

*„Eines unserer Lieblingsspiele – an dem die ganze Familie Spaß hat – ist **Carcassonne**. Die Spieler ziehen bei jedem Spielzug Kärtchen mit Straßen, Klöstern oder Stadtteilen und erstellen durch deren passendes Zusammenfügen gemeinsam eine Landkarte. Mit den Spielfiguren können Gebiete „besetzt“ werden. Wir finden es super, weil die Regeln nicht so kompliziert sind. Es erfordert Taktik, etwas Glück und dauert auch nicht ewig.“*

CEh

Frohe Pfingsten

Während der Sintflut sendete Noah von der Arche eine Taube zu einem Erkundungsflug aus. Sie kehrte mit einem frischen Olivenzweig im Schnabel zurück. Ein Zeichen, dass sich das Wasser allmählich zurückzog. Genauso sehen auch wir dem Pfingstfest 2020 entgegen in der Hoffnung auf einen Neubeginn.
Die Höhenrainer Pfarrei und die Kolpingsfamilie wünschen Ihnen ein frohes Pfingstfest.

Rückblick
auf Ereignisse der letzten Zeit

Paarsegnungsgottesdienst am 14.2.
Am Valentinstag lud der Pfarrverband alle Liebenden nach Höhenrain. Gemeinsam mit Pfarrer Zott, Diakon Golian und unserem Chor Heagschroa feierten wir einen schönen Gottesdienst und zahlreiche Paare gingen gestärkt in dieses Jahr.

Im Pfarrheim ging es dann noch mit einem Stehempfang fröhlich weiter.

Ministranten-Neuaufnahme
Mit Stolz und Freude nahmen wir im Februar fünf neue Ministrantinnen in Ihren Dienst auf.

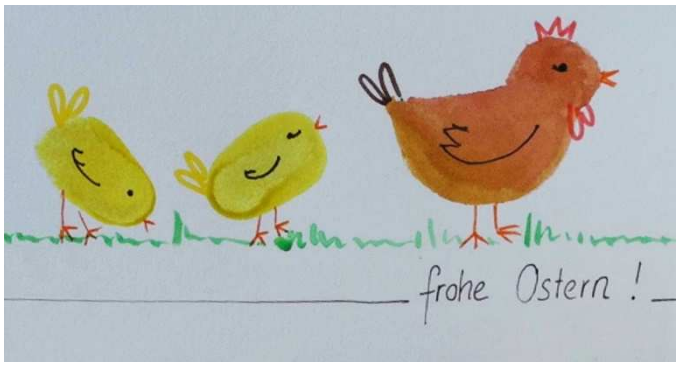
Unsere Oberminis Michael und Bernadette kümmern sich fleißig um die Mannschaft.

Neuer Vorstand der Kolpingsfamilie
Ein starkes Team aus elf Mitgliedern steht für die nächsten 3 Jahre bereit, den christlichen Sozialverband für die Menschen in und um Höhenrain aktiv zu gestalten.

Auf dem Foto fehlt: Ferdinand Pfeiffer

Osterzeit trotz Corona
Und dann ist auf einmal alles anders: Stille, keine Gemeinschaft, keine Veranstaltungen, aber auch mehr Zeit, und kreative Ideen, wie trotzdem Ostern stattfinden kann.

Online- statt Osterbasteln



Auf das traditionelle Osterbasteln wollten die Kolpinger nicht verzichten. Sie riefen auf, daheim zu basteln und Bilder der Kunstwerke zu senden.
Da ist ganz schön was zusammen-gekommen: Kuchen und Karten, Osternester und Osterkerzen, bis hin zum dekorierten Mülltonnenhäusl.

Orgelspiel am Ostersonntag
Und für alle, denen an Ostern das Orgelspiel fehlte, wurde noch rasch ein Film gedreht, mit Gregor Wacker an der Orgel und mit Ostergrüßen von Pater Joseph. Zu sehen und zu hören unter www.kolping.hoehenrain.de.

Ausblick
Wir hatten viele Veranstaltungen geplant:
05.07. Bergmesse am Wallberg
18.07. Fahrt zum Obersalzberg
23.07. Seniorennachmittag mit Grillen
29.08. 70 Jahre Kolpingsfamilie
Zum Redaktionsschluss war nicht klar, was davon stattfindet. Wir verweisen daher auf den Schaukasten an der Kirche, den Kirchenanzeiger oder die Homepage des Pfarrverbandes und der Kolpingsfamilie. MPf

Leben im Kindergarten in Zeiten von Corona

Am 16.03.2020 erreichte uns die Nachricht, dass der Kindergarten bis auf weiteres geschlossen bleiben muss. Die Kinder müssen seitdem zuhause betreut werden, was nicht nur für berufstätige Eltern eine große Herausforderung ist. Beengter Wohnraum, das Leben mit der Ungewissheit, Schule zuhause und natürlich auch die große Frage, wie geht das Leben in der Gemeinschaft weiter, beschäftigt Kinder, Eltern und Mitarbeiter. Für uns Mitarbeiter gestaltete sich auch erst einmal ein ganz anderer Arbeitsalltag. Keine Kinder, aber trotzdem Dienstpflicht. Was tut man da nicht alles? Es wurden neue Regale aufgebaut, der Keller sortiert, die Böden auf Hochglanz gebracht, die Hochbeete angelegt, das Qualitätsmanagement und die Konzeption überarbeitet. Die Kinder und Eltern wurden immer wieder per Email über die neuesten Entwicklungen informiert. Außerdem durfte jedes Kind zu Hause einen Wimpel basteln.

Die Wimpelkette an unserem Eingangsbereich wächst täglich und wird kreativ von den Kindern weiter gestaltet. Eine Notbetreuung für die Kinder, deren Eltern in systemrelevanten Berufen arbeiten, wird angeboten und das Kindergartenteam versucht diese Zeit für sie möglichst phantasievoll zu gestalten. Wir hoffen alle, dass die Zeit bald vorüber ist und wir alle Kinder und Eltern gesund wieder begrüßen können.

Barbara Kraus

Seniorentreffen in Percha

Am 18. Februar haben wir uns in lustigen Faschingskostümen bei Kaffee und Krapfen getroffen. Zur guten Laune hat Herr Darchinger mit Musik und Herr Modl mit lustigen Geschichten beigetragen.

Am 10. März waren die Kindergarten-Kinder bei uns zum Besuch mit tollen Liedern.

Die nächsten Termine sind nach derzeitiger Planung wie folgt:

23.06. Vortrag über Percha von Hr. Dr. Gantner – **22.09.** Ausflug nach Polling und Hohenpeißenberg (Anmeldung telefonisch unter 08151/12900) – **22.10.** Seniorennachmittag – **01.12.** Seniorennachmittag bei adventlicher Stimmung.

Jozef Golian

Corona-Messe statt Krönungsmesse?

Nils, du bist unser Chorleiter in Percha – und hast nun eine Messe komponiert?

Ja, die Idee hatte ich schon länger. Seit Ende Februar habe ich keinen Ton mehr bei den Münchner Philharmonikern gespielt, auch zu Hause war weniger Betrieb. Und dann hab‘ ich einfach mal losgelegt, ohne zu wissen, ob mir überhaupt etwas einfällt.

Wie muss man sich das vorstellen?

Ich habe am E-Piano gearbeitet, um die 4/5/6-stimmigen Akkorde sofort hören zu können. Der angeschlossene Computer hat alles aufgezeichnet und die Noten gleich mitgeschrieben.
Am Anfang steht das harmonische Konzept, also welche Harmoniefolge, welchen Klang möchte ich. Dann probiert man etwas aus, manchmal auch immer wieder dieselben vier Takte – und merkt irgendwann: „Hoppla, da ist Fluss drin“!

Wie ist eine Messe daraus geworden?

Ich habe sie von hinten nach vorne geschrieben: Das Benedictus hatte ich zuerst, danach Agnus, Sanctus, Kyrie und Gloria. Auf das Credo wollte ich erst verzichten, weil es nur selten im Gottesdienst gesungen wird. Aber dann habe ich es wie ein Lied aus dem Gotteslob gestaltet: Der Kehrvers wird von der Gemeinde gesungen, die Teile dazwischen singt der Chor.

Spannend war für mich auch der Prozess: Ich hatte z.B. für das Gloria ein Fragment von Mozart fortgeführt, dass ich ganz „schnuckelig“ fand. Als ich es mir ein paar Tage später aber nochmal angehört habe war mir klar: „Das ist schön, passt aber nicht zum Rest der Messe“.

Wie hört sich die Messe an?

Geschrieben ist sie für gemischten Chor, Streicher und Orgel, und inspiriert von den Stücken und Komponisten, die wir die letzten Jahre im Kirchenchor gesungen haben, z.B. Carl Jenkins und Ola Gjeilo; Ich würde sagen: Modern, aber wohlklingend!

Und einen Namen hat sie auch?

Auf dem Deckblatt steht: „Missa Brevis zur Ehre des Hl. Christophorus, gewidmet dem Kirchenchor Percha von St. Christophorus zu Percha am Starnberger See, geschrieben in Zeiten der Corona-Krise im Frühjahr 2020“.
Leider landet sie erst einmal in der Schublade: Proben sind auf absehbare Zeit nicht möglich, die Uraufführung ist zum Patrozinium 2021 geplant.
Seit 20. April arbeite ich nun als Lagerarbeiter im Logistikzentrum der Stadt München und verteile Schutz-masken, Desinfektionsmittel etc.

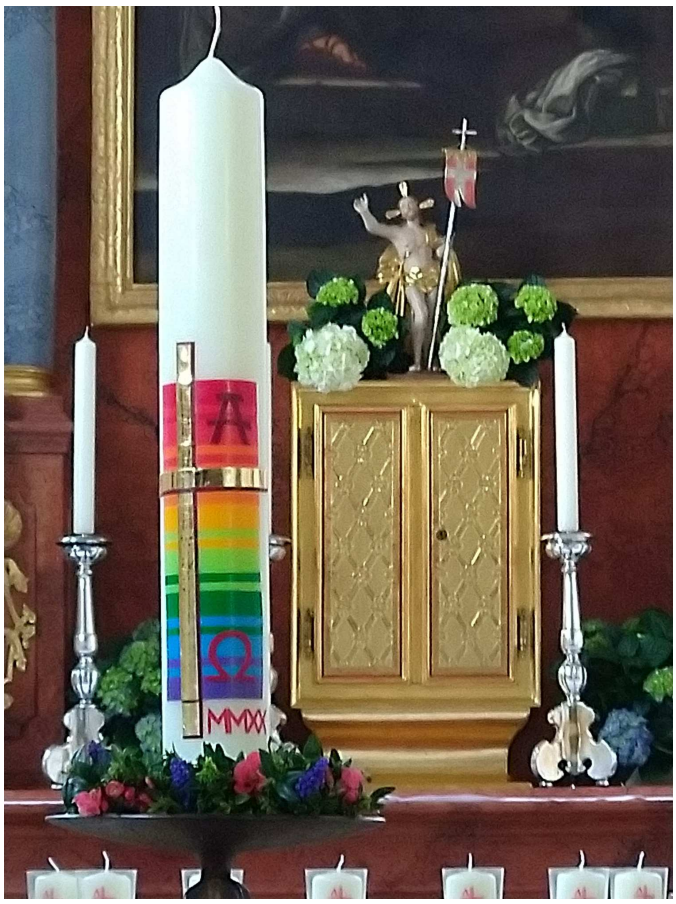
Interview: Reiner Pittinger, Percha

Ostern – diesmal ganz anders

Die Chorproben für Karfreitag und die Osternacht waren schon weit fortgeschritten, als das Corona-Thema plötzlich die Welt und auch alle Planungen in Wangen durcheinander gebracht hat. Die Kar- und Ostertage 2020 wurden somit sehr still und das österliche Halleluja war in der Wangener Ulrichskirche nur als CD-Einspielung zu hören.

Was sagt uns Alpha und Omega?

Die Buchstaben auf der Osterkerze nehmen Bezug auf die Offenbarung des Johannes: Jesus Christus als der Erste und der Letzte, der Anfang und das Ende. Die Buchstaben stehen für das Allumfassende, für Gottvater und



den Sohn als Schöpfer und Vollender. Das Kreuz weist darauf hin, dass Jesus am Kreuz für uns gestorben ist und über den Tod gesiegt hat. Die Jahreszahl soll das Hier und Jetzt, die Gegenwart Jesu symbolisieren.

Die weiße Farbe der Kerze steht für die Hoffnung und das neue Leben. Sie muss nach alter Tradition aus einem bestimmten Anteil an Bienenwachs gefertigt sein, was auch im gesungenen Osterlob, dem Exsultet, hervorgehoben wird. Die Osterkerze brennt bis Pfingsten im Altarraum der Kirche. Bei Tauffeiern und Hochzeiten wird an der Osterkerze die Tauf- oder Traukerze entzündet. Bei einer Beerdigung steht die Osterkerze ebenfalls am Sarg des Verstorbenen.

Julia Martin

Wechsel im Mesneramt
Kaum hatte Stefi Marinovic am Jahresanfang ihr neues Amt angetreten, wurde sie schon mit neuen Herausforderungen, nämlich mehreren Beerdigungen konfrontiert. Die neue Wangener Mesnerin ist hauptberuflich Arzthelferin und wird unterstützt durch ihren Mann und ihre zwei Kinder, die wiederum wichtige Stützen in der Gruppe der Wangener Ministranten sind.
Stefi Marinovic (Foto) übernahm den Mesnerdienst von Ingrid Raschke – sie hatte 19 Jahre lang als „guter Geist von St. Ulrich“ gewirkt.

KBW Herbstveranstaltung
Die Einführung ins Matthäus-Evangelium, die Dr. Wolfgang Schwab Anfang März – gerade noch vor der Einstellung aller Versammlungen – im Wangener Pfarrheim gegeben hatte, war auf starke Resonanz gestoßen. Aus diesem Grund bietet Dr. Schwab am 27. Oktober eine Fortführung an, bei der er besonders auf die Bergpredigt und die Gemeinderegel Mt 18 eingehen wird.

Neue Wege zur Kirchentür
Die Stufen im Wangener Kirchfriedhof waren seit Jahren schon recht ausgetreten. Im Auftrag der Kirchenverwaltung wurden nun im Frühjahr die Wege erneuert und die Stufen in Granit gefasst. Neu eingepasst und zum Teil repariert werden müssen allerdings noch die schmiedeeisernen Friedhofstüren – damit ist im Augenblick noch der Schlosser befasst. Thp

Pfarrer Albert Zott	**Tel. 08151-9987980**
Pater Joseph Posch	**Tel. 08151-5331**
Pfarrer i. R. Rupert Frania	**Tel. 08171-2148331**
Diakon Jozef Golian	**Tel. 08151-9980190**
Verwaltungsleiter Andreas Gams	**Tel. 08151-99879813**

Aufkirchen: Lindenallee 2 82335 Aufkirchen
Tel. 08151-9987980 Fax 08151-99879821
Mail-Adresse: Mariae-himmelfahrt.aufkirchen@ebmuc.de
Internet: www.pfarrgemeinde-aufkirchen.de
Bürozeiten: Mo. 9.00 – 11.00 Uhr, Di. Do. Fr. 9.00 – 12.00 Uhr

---

Höhenrain: Kirchanger 6 82335 Höhenrain
Tel. 08171-214830 Fax 08171-2148320
Mail-Adresse: Herz-jesu.hoehenrain-berg@ebmuc.de
Internet: www.pfarrgemeinde.hoehenrain.de
Bürozeiten: Mo. Do. 8.30 – 11.00 Uhr, Do. 16.00 – 18.00 Uhr

Percha: Berger Str. 17 82319 Percha
Tel. 08151-12900 Fax 08151-666972
Mail-Adresse: St-christophorus.percha@ebmuc.de
Internet: www.christophorus-percha.de
Bürozeiten: Montag und Mittwoch, 9.00 – 11.30 Uhr

Wangen: Pfarrweg 5 82319 Wangen
Internet: www.pfarrweb.de
Bürozeiten: siehe Pfarrbüro Percha

Pfarrverband: siehe Pfarrbüro Aufkirchen
Internet: www.pfarrverband-aufkirchen.com
Mail-Adresse: info@pfarrverband-aufkirchen.com

Herausgeber: Pfarrverband Aufkirchen
Verantwortlich: Pfarrer Albert Zott
Redaktionsteam: Anton Brunner, Waltraud Vinzens, Regina Färber, Markus Pfeiffer, Thomas Pentenrieder, Claudia Ehrhardt
Layout: Anton Brunner, Helga Müller
Design: Gerhard Joksch – STA 2015
Druck: GemeindebriefDruckerei, Groß Oesingen
Titelbild: Hans-Peter Höck